



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bernhard Schlink "Der Vorleser" - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Schlinks „Der Vorleser“

Bernhard Schlink veröffentlichte seinen Roman „Der Vorleser“ im Jahre 1995, der sehr schnell zu einem nationalen als auch internationalen Bestseller wurde und es bereits innerhalb der ersten vier Jahre zur Übersetzung in 25 verschiedene Sprachen schaffte. Die Filmrechte des Textes wurden an Hollywood vergeben, wo der Amerikaner Stephen Daldry im Jahr 2008 Regie für die erfolgreiche deutsch-amerikanische Produktion führte. Der Film brachte der Schauspielerin Kate Winslet sogar den Oscar für die beste Hauptdarstellerin 2009 ein.

Schlink thematisiert in seinem Roman mehrere bedeutungsschwere Themen der Gegenwart. Er zeigt die Unsicherheiten und Hindernisse einer Frau auf, die des Lesens und Schreibens nicht mächtig ist; er schildert das Verhältnis eines pubertierenden Jungen zu einer reifen Partnerin; er behandelt den deutschen Umgang mit der NS-Vergangenheit, besonders aus der Sicht der zweiten Generation, und thematisiert die Frage nach absoluter Schuld, Vergebung und Mitleidenschaft.

Bernhard Schlink beschreibt in „Der Vorleser“ den problematischen Umgang mit den Verbrechen und Tätern des NS-Regimes in Deutschland, wobei er einen sehr intimen Blick auf die persönliche Geschichte einer einzelnen Frau zeigt. Ihre individuelle Opferrolle und die Liebesbeziehung zu dem zweiten Protagonisten im Roman veranlassen den Leser, vorschnelle Verurteilungen zu überdenken und werfen dabei viele Fragen bezüglich Schuld, Mündigkeit und Verantwortung auf.

Charakterisierung der Hauptfiguren

Michael

Die Protagonisten in „Der Vorleser“ stellen Michael Berg und Hanna Schmitz dar. Die Handlung kreist um ihre beiden Lebensgeschichten und die Zeit, die sie zusammen verbringen. Obwohl sie sich nach dem ersten Jahr ihrer Beziehung aus den Augen verlieren, kommt es zu weiteren Berührungspunkten, sodass ihr Kontakt zueinander nicht vollständig abreißt. Da das Werk die Geschichte Michaels mit dieser Frau erzählt, beziehen sich die meisten Ereignisse und Gedanken auf seine Verbindung zu Hanna. Der Text stellt Michaels Versuch dar, seine persönliche Geschichte mit Hanna zehn Jahre nach ihrem Freitod schreibend „loszuwerden“.

Der junge Michael

Im ersten Teil des Romans tritt Michael als unerfahrener, unsicherer und zunächst schüchterner Junge auf. Er ist 15 Jahre alt und befindet sich zu Beginn der Geschichte mitten in der Pubertät. Dies äußert sich insbesondere in sexueller Hinsicht, da er sich stark mit erotischen Fantasien auseinandersetzt und über seine körperliche Statur reflektiert. Michael steckt in einem zwiespältigen Verhältnis zu seiner Familie, da er auf der einen Seite Nähe und Geborgenheit sucht, sich andererseits aber von den Eltern und Geschwistern lösen und eigenständig werden möchte.

Seine ersten sexuellen Erfahrungen mit Hanna erregen Michael sehr. Gleichzeitig erfüllt ihn eine gewisse Scham, wenn er „die Augen nicht von ihr“ lassen kann, „von ihrem Nacken und von ihren Schultern, von ihren Brüsten [...] von ihrem Po...“ (S. 15).

Die Fremde bietet ihm einerseits Befriedigung seiner aufkommenden sexuellen Fantasien und andererseits das Stillen seiner Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit, die er in der Familie nicht mehr erfahren kann und möchte. Obwohl zunächst zwei komplett konträre Welten aufeinanderprallen – der junge Michael stammt aus einem wohlhabenden Akademikerhaushalt, die doppelt so alte Analphabetin Hanna arbeitet als einfache Straßenbahnschaffnerin – bauen die beiden Hauptprotagonisten eine sehr intensive und liebevolle Beziehung zueinander auf. Hierbei erweist sich Michael für Hanna sehr bald als einzige Bezugsperson in ihrem näheren Umfeld. Sie genießt die Zweisamkeit mit Michael, die Nähe und ihre Rituale, wie das Vorlesen im Bett und die gemeinsame „Reinigung“. Es entsteht eine komplementäre Beziehung zwischen den beiden, die durch ein ausgewogenes Geben und Nehmen gekennzeichnet ist.

Das Paar blendet seine Umwelt vollständig aus, ihr Altersgefälle und der unterschiedliche soziale Stand werden nie thematisiert. Auch sprechen die beiden selten über die Schule, Hannas Arbeit oder generell die Zeit, die sie nicht miteinander verbringen. Aus ihrer sehr speziellen Art der Beziehung entwickelt sich bald auch eine spezielle Problematik: Hanna beginnt, auf Michaels Freunde eifersüchtig zu werden und bekommt Angst, von ihm verlassen zu werden. Doch sie kann ihre Ängste nicht konkret ausdrücken und spielt ihm stets die unabhängige Frau vor. Dieses Verhalten und ihr kaschiertes Analphabetentum führen infolgedessen zu vielen Missverständnissen und Komplikationen, bei denen Michael meist die Schuld auf sich nimmt, um die Beziehung nicht zu gefährden. Dennoch emanzipiert sich auch Michael im Laufe seines Reifungsprozesses und entfernt sich durch den Kontakt zu seinen Schulfreunden immer mehr von Hanna. Diese muss einsehen, in der Beziehung nun die Unterlegene zu sein und hat keine andere Möglichkeit, als ihn seine Macht ausspielen zu lassen. In Retrospektive bedauert Michael sein Verhalten am Ende seiner Beziehung zu Hanna, da er im Nachhinein seinen Umgang mit ihr als „Verleugnung“ und „Verrat“ bezeichnet (S.72).

Auch nach Hannas Weggang bleibt Michaels Leben stark geprägt von ihrer Begegnung. So kann er als junger Erwachsener keine andere Frau vergleichsweise lieben, sucht nach Partnerinnen, die Hanna gleichen und empfindet auch sonst noch immer viel für seine erste Liebe. Dennoch möchte er an ihre gemeinsame Vergangenheit nicht anknüpfen: er verdrängt den Gedanken an den Gerichtsprozess und verweigert einen engeren Kontakt zu der Frau im Gefängnis, da er durch die Verbindung mit Hanna immer von enormen Schuldgefühlen geplagt wird. Nichtsdestotrotz stellt Hanna noch einen wichtigen Aspekt in seinem Leben dar, und Michael beginnt, ihr Tonaufnahmen ins Gefängnis zu schicken.

Für Hanna bleibt Michael die einzige Bezugsperson in ihrem Leben und nur mithilfe seiner Kassetten fühlt sie sich dazu ermutigt, sich das Lesen und Schreiben beizubringen. In der Hoffnung auf eine Antwort schreibt sie ihm aus dem Gefängnis Nachrichten, die sie viel Kraft und Mühe kosten.

Charakterisierung der Nebenfiguren

Bernhard Schlinks „Der Vorleser“ behandelt vornehmlich die Erlebnisse der Protagonisten Michael und Hanna. Die ihnen begehrenden Nebenfiguren erfahren innerhalb des Textes keine persönliche Entwicklung und werden häufig nur in Verbindung mit der Geschichte der Protagonisten in die



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bernhard Schlink "Der Vorleser" - Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

